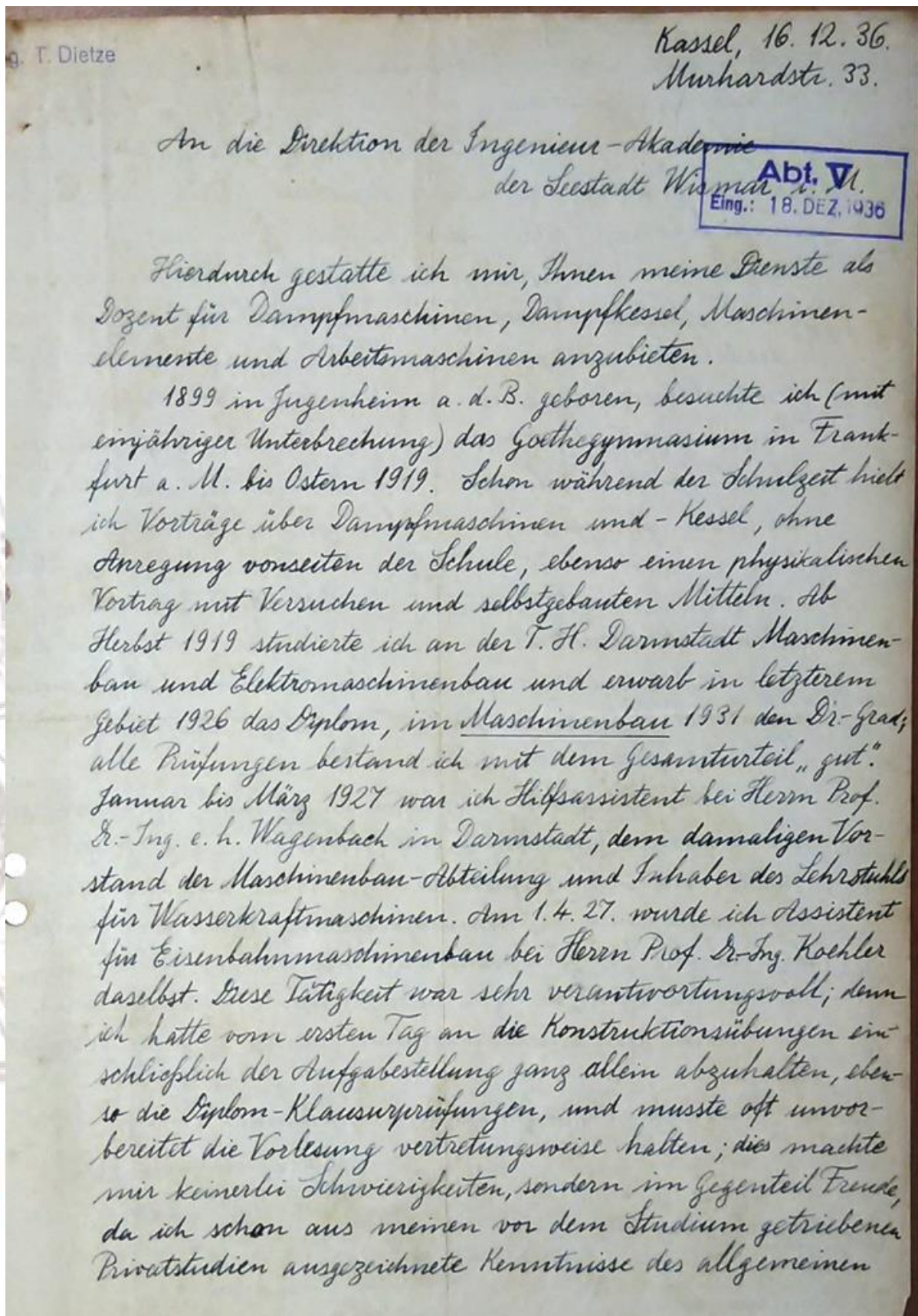




Bewerbungsschreiben von Dr.-Ing. Teodor Dietze vom 16. Dezember 1936





Maschinenwesens und besondere Kenntnisse der Dampfmaschinen besaß und auch von jeher Freude daran hatte, andere eine Sache möglichst anschaulich und ansprechend klar zu machen. Doch verließ ich meine Stelle am 1.5.29., weil sie keine Aussicht auf Fortkommen bot; im Sommer 1930 versah ich den Dienst noch einmal vertretungsweise. In den folgenden Jahren arbeitete ich wegen der schlechten Wirtschaftslage der Industrie für mich privat im Fach, besonders an verschiedenen konstruktiven Verbesserungen, von denen ich mir eine Ventilsteuerung patentieren ließ. Ferner schrieb ich fachwissenschaftliche Abhandlungen, u.a. Berichte zu den Tagungen der Weltkraftkonferenz in Berlin und Stockholm, an denen ich auch teilnahm (an letzterer als Ehrendelegierter, Diskussionsredner und Fachübersetzer). Seit 10.3.34. bin ich als Lokomotivkonstrukteur bei Henschel & Sohn tätig und habe an verschiedenen hervorragenden Neubauten (z.B. Stromlinienlokomotiven) durch Einführen neuartiger Bauformen und Teile erfolgreich mitgewirkt.

Mein Großvater väterlicherseits ist in Elberfeld geboren, meine übrigen Großeltern Kaibel, Hermes und de Greiff in Krefeld; alle entstammen altangesehenen, rein arischen Großkaufmanns- und Fabrikantenfamilien. Falls Sie hierüber beglaubigte Urkunden wünschen, bitte ich um Mitteilung, da ich diese eigens besorgen müsste; meine obigen Angaben über meine rein arische Abstammung kann ich eiderstättlich versichern.

Zur Angabe erstklassiger Empfehlungen bin ich bereit.

Mit deutschem Gruß:

Dr.-Ing. T. Dretze.

Einliegend:

- 1 Lichtbild
- 3 Zeugnisabschriften.